

## Operatoren im Fach Gestaltung

In der zentralen Abschlussprüfung der Fachoberschule müssen die Prüfungsaufgaben für die Schülerinnen und Schüler eindeutig hinsichtlich des Arbeitsauftrags und der erwarteten Leistung formuliert sein. Nur bei Einigkeit und Klarheit über die in jeder Prüfungsaufgabe erwartete Leistung können die Bewertung und die Beurteilung objektiv, gerecht und landesweit vergleichbar erfolgen. Die Prüfungsaufgaben werden daher mit so genannten Operatoren (Schlüsselwörtern) formuliert. Ein Operator ist ein Aufforderungsverb wie z.B. erläutern, darstellen oder begründen, dessen Bedeutung im Fachkontext möglichst genau spezifiziert wird. Bei der Formulierung der Arbeitsanweisungen von Prüfungsaufgaben werden nur die hier festgelegten Operatoren benutzt.

Die Verwendung von Operatoren in den Klausuren des zweiten Ausbildungsabschnitts der Organisationsform A sowie in der gesamten Organisationsform B ist ein wichtiger Teil der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die zentrale Abschlussprüfung. Die Liste der Operatoren soll die Lehrerinnen und Lehrer bei der Formulierung von Klausuraufgaben unterstützen. Die beim Formulieren der Aufgaben verwendeten Operatoren müssen im Unterricht eingeführt und ihr Gebrauch an verschiedenen Beispielen geübt sein. Durch die Benutzung der Operatoren soll den Schülerinnen und Schülern klar werden, welche Tätigkeiten und welche Lösungsdarstellung von ihnen erwartet werden. Mit dem konsequenten Einsatz der Operatoren wird Missdeutungen von Aufgabenstellungen entgegengewirkt.

Die in den zentralen Abschlussprüfungen der Fachoberschule verwendeten Operatoren wurden zwischen verwandten Fächern abgestimmt und vereinheitlicht. In der folgenden Tabelle sind die für die oben genannten Fächer relevanten Operatoren definiert und mit fachspezifischen Beispielen unterlegt. Zudem enthält die Tabelle Zuordnungen der Operatoren zu den Anforderungsbereichen I, II und III. Diese geben an, in welchem Anforderungsbereich die verschiedenen Operatoren jeweils ihren Schwerpunkt haben, wobei die konkrete Zuordnung eines Operators vom Kontext der Aufgabenstellung abhängt.

Anforderungsbereich I umfasst in der Regel Reproduktionsleistungen, Anforderungsbereich II Reorganisations- und Transferleistungen und Anforderungsbereich III Reflexion und Problemlösung. Die drei Anforderungsbereiche lassen sich nicht scharf voneinander trennen, sie sind in wechselseitiger Abhängigkeit zu sehen.

Der Schwerpunkt der in der zentralen Abschlussprüfung zu erbringenden Leistungen liegt in den Anforderungsbereichen I und II.

## Gestaltung

## Operatoren

Operator(en)	Definition	Beispiel(e)	AFB
<b>ableiten</b>	auf der Grundlage wesentlicher Merkmale sachgerechte Schlüsse ziehen	Leiten Sie die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden aus der Zielgruppenbeschreibung ab.	II
<b>abstrahieren</b>	zugunsten wesentlicher Aspekte stilistisch reduzieren	Abstrahieren Sie das naturalistische Motiv.	II–III
<b>analysieren/ untersuchen</b>	Bestandteile, Eigenschaften, Funktionen unter bestimmten Fragestellungen systematisch herausarbeiten	Analysieren Sie die angewandten Stilmerkmale.	II–III
<b>auflisten/ nennen</b>	Elemente, Sachverhalte, Begriffe, Daten ohne Erläuterungen aufzählen	Listen Sie drei Stilmerkmale des genannten Kunststils auf.	I
<b>aufzeigen</b>	Sachverhalte mit Hinweisen und Erläuterungen deutlich machen; etwas beweisen	Zeigen Sie typische Erkennungsmerkmale des Kunststils auf.	I–II
<b>auswählen</b>	ein Element aus einer gegebenen Menge nach gestalterischen, ästhetischen oder fachspezifischen Kriterien aussuchen	Wählen Sie aus den Designbeispielen den geforderten Designstil aus.	I
<b>auswerten</b>	Daten, Einzelergebnisse oder andere Elemente in einen Zusammenhang stellen und ggf. zu einer Gesamtaussage zusammenführen	Werten Sie die Grafik hinsichtlich ihrer Aussage aus.	II
<b>begründen</b>	einen Sachverhalt oder eine Aussage auf Regeln und Gesetzmäßigkeiten bzw. kausale Beziehungen von Ursachen und Wirkungen zurückführen	Begründen Sie Ihren Gestaltungsentwurf nach folgender Struktur: Farbe, Motiv, Anordnung.	II–III
<b>bemaßen</b>	eine Zeichnung mit einem normgerechten Maßstab versehen	Bemaßen Sie die Grundrisszeichnung des Messestands.	I
<b>berechnen/ bestimmen</b>	Ergebnisse von einem Ansatz ausgehend durch Rechenoperationen oder grafische Lösungsmethoden gewinnen	Berechnen Sie die Maße im Maßstab 1:50.	I–II
<b>beschreiben</b>	Sachverhalte oder Zusammenhänge strukturiert und fachsprachlich mit eigenen Worten richtig wiedergeben	Beschreiben Sie typische gestalterische Techniken des Kunststils.	I
<b>beschriften</b>	ein Objekt mit Kennzeichen (Fachbegriffe oder Ähnlichem) versehen	Beschriften Sie die dargestellten Objekte.	I
<b>bestimmen/ berechnen</b>	Ergebnisse von einem Ansatz ausgehend durch Rechenoperationen oder grafische Lösungsmethoden gewinnen	Bestimmen Sie den Maßstab.	I–II

## Gestaltung

## Operatoren

Operator(en)	Definition	Beispiel(e)	AFB
<b>beurteilen</b>	zu einem Sachverhalt ein selbstständiges Urteil unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden formulieren und begründen	Beurteilen Sie die Wirkung der eingesetzten Gestaltungsmittel.	II–III
<b>bewerten/ Stellung nehmen</b>	eine eigene Position unter Verwendung vom Fachwissen und Fachmethoden begründet darlegen	Bewerten Sie die Eignung der Farbpalette für die im Briefing genannte Zielgruppe.	III
<b>darstellen</b>	Sachverhalte, Zusammenhänge, Methoden usw. strukturiert und fachsprachlich wiedergeben; einen Entwurf zeichnerisch/illustrativ ausarbeiten	Stellen Sie die historischen Hintergründe der Epoche dar. Stellen Sie das abgebildete Objekt dreidimensional dar.	I–II
<b>deuten</b>	Phänomene, Strukturen, Sachverhalte oder Ergebnisse auf Erklärungsmöglichkeiten untersuchen und diese gegeneinander abwägen und auf das ursprüngliche Problem beziehen	Deuten Sie die Farben des Gemäldes aus farbpsychologischer Sicht.	I–II
<b>diskutieren</b>	zu einer Aussage, Problemstellung, These oder einer eigenen Gestaltung eine Argumentation entwickeln, die zu einer begründeten Bewertung führt	Diskutieren Sie die Vor- und Nachteile einer multimedialen Kampagne.	III
<b>dokumentieren</b>	entscheidende Erklärungen, Herleitungen und Skizzen darstellen	Dokumentieren Sie Ihren Gestaltungsprozess.	II–III
<b>durchführen</b>	eine vorgegebene oder eigene Anleitung (z.B. für ein Experiment, eine Befragung oder eine Arbeitsanweisung) umsetzen	Führen Sie eine Analyse der Designfunktionen durch.	II
<b>einordnen/ zuordnen</b>	mit erläuternden Hinweisen in einen genannten Zusammenhang einfügen/stellen	Ordnen Sie die Kunstwerke in die genannte Epoche ein.	I–II
<b>einzeichnen</b>	einen technischen oder gestalterischen Sachverhalt fachüblich darstellen	Zeichnen Sie Kompositionslinien in die Abbildung ein.	I–II
<b>entwerfen/ entwickeln</b>	Lösungsvorschläge für komplexe Probleme bzw. gestalterische Aufgabenstellungen ausarbeiten; einen eigenen (illustrierenden) Gedankengang bzw. ein Konzept entfalten und gestalterische Schlussfolgerungen ziehen	Entwerfen Sie ein Layout für das Plakat.	II–III

## Gestaltung

## Operatoren

Operator(en)	Definition	Beispiel(e)	AFB
<b>entwickeln/ entwerfen</b>	Lösungsvorschläge für komplexe Probleme bzw. gestalterische Aufgabenstellungen ausarbeiten; einen eigenen (illustrierenden) Gedankengang bzw. ein Konzept entfalten und gestalterische Schlussfolgerungen ziehen	Entwickeln Sie ein Piktogramm.	II–III
<b>ergänzen</b>	vorgegebene Elemente, Sachverhalte oder Schaltzustände im Zusammenhang sachlogisch einordnen, oder Elemente zeichnerisch/gestalterisch hinzufügen	Ergänzen Sie die vorliegende Zielgruppenbeschreibung um die passenden Sinus-Milieus. Ergänzen Sie den dargestellten Stuhl mit passenden Armlehnen.	I–II
<b>erklären</b>	einen Sachverhalt in einen Zusammenhang einordnen, aufzeigen und veranschaulichen	Erklären Sie die Namensherkunft der Epoche.	I–II
<b>erläutern</b>	einen (komplexen) Sachverhalt fachsprachlich formulieren, bzw. darstellen und auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen	Erläutern Sie drei für den Jugendstil typische Gestaltungsmittel anhand des in Material 3 abgebildeten Beispiels.	II–III
<b>erörtern</b>	eine These, Problemstellung oder eine eigene Gestaltung unter Abwägung von Pro- und Kontra-Argumenten hinterfragen und zu einem eigenen Urteil gelangen	Erörtern Sie die Vor- und Nachteile von Konsumdesign.	III
<b>erstellen</b>	gegebene Informationen und Daten neu strukturieren und dabei auf anerkannte Verfahren zurückgreifen	Erstellen Sie aus der Tabelle ein aussagekräftiges Diagramm.	I–II
<b>farbig anlegen/ farbig ausarbeiten</b>	eine Gestaltung/einen Entwurf durch Farbigkeit konkretisieren	Legen Sie auf Basis Ihrer Skizze und Ihres Farbkonzeptes den Entwurf farbig an. Arbeiten Sie auf Basis Ihrer Skizze und Ihres Farbkonzeptes den Entwurf farbig aus.	I–II
<b>formulieren</b>	eine konkrete Fragestellung, ein Lösungsansatz/Statement schriftlich festhalten	Formulieren Sie einen Projektauftrag.	II
<b>gestalten</b>	Konzepte zu einem Gegenstand/Motiv, zu einer vorgegebenen Technik, einem Format, einem Ort, einem Anlass erarbeiten	Gestalten Sie auf Grundlage Ihrer Skizzen ein Farbkonzept.	II–III
<b>illustrieren</b>	eine Idee/ein Konzept durch visuelle Darstellung veranschaulichen	Illustrieren Sie Ihren Entwurf farbig auf Basis des Storyboards.	I–II
<b>integrieren/ platzieren</b>	ein Objekt gemäß einer auftragsspezifischen Anweisung einfügen	Integrieren Sie die Headline in Ihr Layout.	I–II

## Gestaltung

## Operatoren

Operator(en)	Definition	Beispiel(e)	AFB
<b>interpretieren</b>	auf der Grundlage einer Analyse Sinnzusammenhänge aus Materialien methodisch reflektiert erschließen, um zu einer schlüssigen Gesamtauslegung zu gelangen	Interpretieren Sie die Abbildung und deren beabsichtigte Wirkung auf die Betrachterin bzw. den Betrachter.	II–III
<b>kolorieren</b>	nach bestimmten Gesetzmäßigkeiten einfärben	Kolorieren Sie die Wandansicht in einem farbigen Hell-Dunkel-Kontrast.	I–II
<b>markieren</b>	eine Abbildung, ein Objekt mit kennzeichnenden Markierungen versehen	Markieren Sie die jeweiligen Farbkontraste auf der Abbildung.	I
<b>nennen/ auflisten</b>	Elemente, Sachverhalte, Begriffe, Daten ohne Erläuterungen aufzählen	Nennen Sie die Künstlerinnen oder Künstler der abgebildeten Werke.	I
<b>optimieren</b>	eine technische oder gestalterische Gegebenheit oder eine gegebene technische Einrichtung verändern, um die geforderten Kriterien auftragsgerecht zu erfüllen	Optimieren Sie den Entwurf hinsichtlich der Lesbarkeit.	II–III
<b>platzieren/ integrieren</b>	ein Objekt gemäß einer auftragsspezifischen Anweisung einfügen	Platzieren Sie das Markenzeichen in Ihrem Layout gemäß den Gestaltungshinweisen.	I–II
<b>scribbeln/ Scribble anfertigen</b>	einen aussagekräftigen Entwurf einer Idee ohne Anspruch an eine genaue Ausarbeitung anfertigen	Scribbeln Sie die Entwurfsidee Ihrer Zeitschriftenanzeige. Fertigen Sie die Entwurfsidee Ihrer Zeitschriftenanzeige als Scribble an.	I–II
<b>skizzieren</b>	Gestaltungsideen zu einer Problemstellung in ihren Grundzügen zeichnerisch hervorbringen	Skizzieren Sie Ihre Idee für einen dreibeinigen Stuhl.	I–II
<b>Stellung nehmen/ bewerten</b>	eine eigene Position unter Verwendung vom Fachwissen und Fachmethoden begründet darlegen	Nehmen Sie Stellung zu dem verwendeten Material in dem Designprodukt.	III
<b>strukturieren</b>	vorliegende Objekte oder Sachverhalte kategorisieren und hierarchisieren	Strukturieren Sie die nötigen Arbeitsschritte nach dem zeitlichen Ablauf.	II
<b>überführen</b>	eine Darstellung in eine andere Darstellungsform bringen	Überführen Sie die Darstellung in eine stilisierte Abbildung.	I–II

## Gestaltung

## Operatoren

Operator(en)	Definition	Beispiel(e)	AFB
<b>überprüfen</b>	Aussagen oder eine eigene Gestaltung auf der Grundlage von Fachkenntnissen kritisch hinterfragen und auf ihre Angemessenheit hin begründet einschätzen	Überprüfen Sie, inwieweit Ihre Zielvorstellungen den S.M.A.R.T.-Kriterien entsprechen.	II–III
<b>übertragen</b>	einen bekannten Sachverhalt oder eine bekannte Methode auf etwas Neues beziehen	Übertragen Sie Gestaltungskriterien einer Präsentation auf den Entwurf eines Flyers.	II–III
<b>umsetzen</b>	die Form eines Objektes durch Ausarbeitung des Entwurfs gestalten	Setzen Sie Ihre Skizze in einen farbigen Entwurf um.	II–III
<b>untersuchen/ analysieren</b>	Bestandteile, Eigenschaften, Funktionen unter bestimmten Fragestellungen systematisch herausarbeiten	Untersuchen Sie die Abbildungen auf eine gemeinsame Formsprache.	II–III
<b>verdeutlichen</b>	einen Sachverhalt gestalterisch durch Veranschaulichen deutlicher, klarer und besser verständlich machen	Verdeutlichen Sie die Konturen der vorliegenden Zeichnung.	I–II
<b>vereinfachen</b>	Reduktion von Elementen, um die Prägnanz zu steigern	Vereinfachen Sie das dargestellte Markenzeichen.	II–III
<b>vergleichen</b>	Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln	Vergleichen Sie die Abbildungen hinsichtlich der gestalterischen Wirkung.	II–III
<b>visualisieren</b>	nonverbale verständliche Erläuterungen bzw. Ausarbeitungen erstellen	Visualisieren Sie den Handlungsablauf des Kaffeekochens.	I–II
<b>zeichnerisch darstellen</b>	einen technischen oder gestalterischen Sachverhalt mit fachüblichen Mitteln darstellen	Stellen Sie das Prinzip der Nähe zeichnerisch dar.	II–III
<b>zuordnen/ einordnen</b>	mit erläuternden Hinweisen in einen genannten Zusammenhang einfügen/stellen	Ordnen Sie das abgebildete Objekt einem Designstil zu.	I–II
<b>zusammenfassen</b>	das Wesentliche eines Textes/Sachverhaltes in strukturierter und komprimierter Form unter Verwendung der Fachsprache herausstellen	Fassen Sie die Aussagen des einführenden Textes zusammen.	II